

# Bündische Erinnerung

Zwar ist sie kurz, die Sommernacht,  
doch voll von Rausch und wilder Pracht,  
von Ahnen und Vergessen!  
Wie oft, wenn ich im Grase lag,  
vergaß ich Heute, Morgen, Tag  
und träumte kühn vermessen.

Manch stolzer Plan ward so gefaßt  
am Feuer nachts, bei müder Rast,  
bei Singen und Erzählen.  
Der Schlaf umgab uns zögernd spät,  
kein helles Morgenlicht verweht  
die Träume, die uns quälen.

Und wildes Fahren draus entstand,  
in eignes und in fremdes Land,  
in Sommernacht ersonnen.  
Bei Lied und Träumen ist die Zeit,  
die uns so groß erschien, so weit,  
spurlos, windschnell zerronnen.

Worte: 1964 Altkönig, Sommernacht **Attila**  
(© Verena C. Harksen)